**Zeitschrift:** Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot

**Band:** - (1828)

**Artikel:** Von den vier Jahrszeiten

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-655687

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 29.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



# Von den vier Jahrszeiten.

Das Winterquartal dieses Jahres hat angefangen den 22sten des vorigen Ehristmonats, um 2 Uhr 4 Min. Nachmittag, benm Einrücken der Sonne in das Zeichen des Steinbocks.

Das Frühlingsquartal geht ein den 20sten Merz, um 3 Uhr 22 Min. Nachmittag, wo die Sonne in das Zeichen des Widders tritt.

Das Sommerquartal mimmt seinen Aufang den 22sten Brachmonat, Mitztags um 0 Uhr 46 Min. mit dem Eintritt der Sonne in das Zeichen des Arebses.

Das Herbstquartal fängt an den 23sten Herbstmonat, Morgens um 2 Uhr 59 Min. wann die Sonne den ersten Punkt der Waage erreicht.

### Bon den Finsterniffen.

Es begeben sich in diesem Jahre nur zwen Sonnensinsternisse, die aber in unsern Gegenden nicht zu Gesicht kommen. Der Mond wird nicht versinstert.

Die erste unsichtbare Sonnensinsterniß geschieht den 14ten April in der Vormittagsstunde, und wird in ganz Afrika und dem größten Theil von Asien zu Gesicht kommen. Die südlichen Gegenden von Europa werden nur von dem nördlichen Theil des Mondhalbschattens getroffen.

Die zwente unsichtbare Sonnenfinsterniß erfolgt in der Nacht vom 8ten zum 9ten Weinmonat, und wird nur auf den ostindischen Inseln und auf den Inseln des stillen Oceans zu bemerken sepn.

### Bon der Fruchtbarkeit.

Durch gänzlichen Miswachs aller Nahrungsfrüchte würde der Genuß und Freude des irdischen Lebens sehr gestöhrt werden, und unbeschreiblich wäre das menschliche Elend, das im Gesolge dieses schrecklichen Mangels einhergienge. Sollen wir uns aber je, weil solch ein Unglück möglich ist, ängstlich besorgen, daß es sür uns eintreten werde? Nein; so lang uns die alljährliche Ersahrungen einer gütigen Fürsorge unsers himmlischen Vaters zur Dosnung aufmuntern, lasset uns lieber dieser angenehmen Empsindung, und zwar auch in Hinsicht auf das gegenwärtige Jahr, Platz in unserm Gemüthe gestatten, und darum für die Fruchtbarkeit desselben voll guter Zuversicht senn.

#### Von Krankheiten.

Ansteckende Krankheiten gehören zu den größten Uebeln der Menschheit, die unter ganzen Familien und Völkerschaften die schrecklichsten Verheerungen anrichten können. Wer wollte aber bloß ben der Vorstellung dessen sich mit der Bessorgniß plagen, daß er oder die Seinigen das Opfer davon senn müßte? Wie viel mehr Ursache der Beruhigung sinden wir nicht in der Menge der natürlichen Mittel um dergleichen Verderblichkeiten vorzubeugen? und wer getröstet sich nicht gern des Gedankens an den, der gesunde Lust sendet und gern seine Menschenskinder erhält? — Das wird Er, der Allgütige, wohl auch, wie wir hoffen, in diesem Jahre uns ersahren lassen.

## Von dem Arteg.

Und wenn auch der Erdboden alles im Ueberflusse darreicht, wenn auch Gessundheit das glückliche Loos seiner Bewohner ist; wie sehr wird dieß doppelte Geschenk des gütigen Vaters verbittert, wenn die Geisel des Arieges über die Menschen wüthet. Doch auch an diese fürchterliche Plage wollen wir nicht anders denken, als, daß sie möglich sen, aber durch Gottes gnädigsverschonende Leistung fern von uns bleibe; und daß wir auch in diesem Jahre friedlich und still genießen können, was der Allgütige uns Gutes zu Theil werden läßt.

It

n